

ſ Dorfbladl

Zeitung für Wittibreit, Ulbering und Umgebung

Ausgabe 02/2017

20.05.2017



Grüß Gott und herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Dorfblads!

Der April, heißt es, der weiß nicht was er will. Der Mai weiß anscheinend auch nicht mehr, dass Sonnenschein und Wärme statt Schneefall und Frost angesagt sind. Aber schimpfen und ärgern macht das Wetter auch nicht besser, überspringen wir halt den Frühling der ein verlängerter Winter war und machen wir gleich mit dem Sommer weiter.

Trotz allen miesen Wetterverhältnissen sind in ein paar Tagen die ersten Vereinsfeste angesagt, zum Trinken gibt es halt wieder Glühwein anstatt kaltem Bier.



Dieses Schild ist heuer in unserer Gemeinde sehr häufig zu sehen. Jeder kennt es, das Baustellenschild. Man verbindet es mit Verkehrsbehinderung, Schmutz, Unannehmlichkeiten. Ohne Baustellen geht es aber nicht, denn sonst gäbe es keine neuen Straßen, Brücken, Gebäude. In diesem Jahr kommen viele Baustellen auf einmal zusammen. Die Kerneigenstraße ist bereits fertig gestellt, die Hauptstraße wird demnächst, gleichzeitig mit dem Neubau der Pfarrerbücke in Angriff genommen, diese Baustelle wird uns wohl oder übel längere Zeit beeinträchtigen.

Der Breitbandausbau ist in vollem Gange und auch bei der Wasserversorgung geht es weiter. Die Bauarbeiten am Kanalnetz Wolkertsham und der Kläranlage sind zum Großteil abgeschlossen.

Aber eine Baustelle fehlt mir, Metzgerei und Dorfladen gibt es in Wittibreut seit einem Jahr nicht mehr. Vielleicht sollten wir uns mal ernsthaft damit befassen, in einigen Gemeinden gibt es bereits erfolgreiche Projekte dieser Art.

F.Ehgartner

Biozentrale wechselt wieder Besitzer

Nachdem sich die insolvente KTG Agrar SE im Juli 2016 unter anderem von der Biozentrale Naturprodukte GmbH getrennt hatte und von der Lindhorstgruppe übernommen wurde, ist sie mittlerweile wieder verkauft worden. Nach neuesten Presseberichten ist seit März 2017, rückwirkend zum 01.01.2017 neuer Eigentümer die Zertusgruppe mit Sitz in Hamburg.

Die Zertusgruppe ist eine international agierende Unternehmensgruppe im Bereich Süßwaren, wie z.B. Dextro Energy, Waffel Löser. Gegründet 1826 von Friedrich Meyer, zählt die ehemalige Zuckerraffinerie Tangermünde zu den ältesten Familienunternehmen Deutschlands.



Bericht: F.Ehgartner



Bis zum nächsten Mal.

...Fritz, Sebastian, Christina, Erich, Barbara, Michaela, Conny und Thomas

Titelbild Christina Ehgartner

Die Redaktion

Alle Ausgaben des Dorfblads, Anträge zur Mitgliedschaft im Förderverein und vieles mehr im Internet unter:

www.sdorfbladl.jimdo.com

- oder einfach „sdorfbladl“ eingeben!

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 09.02.2017

Auch die Gemeinde Wittibreit blieb vom verheerenden Hochwasser im Juni letzten Jahres nicht verschont. Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurde dabei die Brücke im Ortsteil Bröcklöd. In der Gemeinderatssitzung wurden nun verschiedene Varianten für den Ersatzneubau vorgeschellt.

Benedikt Held vom Ingenieurbüro Bulicek aus Passau erläuterte dem Gremium insgesamt drei Bauvarianten. Der Ingenieur selbst favorisierte dabei die wirtschaftlichste: ein Rahmenbauwerk mit Halbfertigteilen und Brunnenringgründung. Dieser Planentwurf so Held, erfülle sämtliche Anforderungen an das Bauwerk und sei mit 200.000 € die kostengünstigste Lösung. Auch der Gemeinderat ließ sich von dieser Lösung überzeugen und legte sich auf diese Variante fest.

Schon bald also könnten die Bagger ans Werk gehen. Doch es gibt Probleme: Die Finanzierung. Ursprünglich war die Gemeinde davon ausgegangen, dass das Projekt über das Hochwasserwiederherstellungsprogramm der kommunalen Infrastrukturförderung förderfähig sei. Dies sei ihr von der Regierung so signalisiert worden.

Inzwischen habe sich die Situation aber geändert. Aufgrund eines Personalwechsels bei der Regierung liege eine gesicherte mündliche Zusage seit kurzem nun nicht mehr vor. Man werde deshalb das Projekt vorerst auf Eis legen, bis eindeutig geklärt ist, ob die Baumaßnahme von der Regierung gefördert wird, teilt die Gemeinde mit.

Weiter wurden in der Gemeinderatssitzung der vom Markt Trifttern beantragten Verlegung einer Wasserleitung entlang der Gemeindestraße von Thalling bis zur Gemeindegrenze Trifttern zugestimmt. Keine Mehrheit hingegen fand der Antrag des BRK-Kreisverbandes Rottal-Inn auf Unterstützung des Hilfeleistungssystems des Roten Kreuzes für 2016. Mit vier Gegenstimmen wurde der Antrag abgelehnt.

Im Zusammenhang mit der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2015 verwies 2. Bürgermeister Benedikt Schlett Wagner als Vorsitzender im Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses auf den hohen Bestand an Überstunden und Urlaubstagen des Bauhofpersonals und schlug verschiedene Maßnahmen vor, den Bestand nachhaltig zu verringern.

Es entwickelte sich im Gremium eine kontroverse und teils hitzige Diskussion über die Ursachen und Wege zum Abbau der hohen Überstundenbestände. Konsens bestand indes darüber, das Bauhofpersonal künftig mit weniger Baumaßnahmen zu belasten. Nachdem sich bei der örtlichen Prüfung keine weiteren Beanstandungen ergaben, stellte der Gemeinderat die Jahresrechnung 2015 mit dem von der Verwaltung aufgestelltem Ergebnis fest und erteilte die Entlastung für das Jahr 2015.

Sitzung vom 02.03.2017

Im Zuge des geplanten Ersatzneubaus für die beim Hochwasser 2016 zerstörte Brücke über den Fatzöder Bach beim Ortsteil Holzen, wird auch die Fahrbahn der Hauptstraße durch Wittibreit vom Landkreis Rottal Inn erneuert. Bürgermeister Ludwig Gschneidner informierte den Gemeinderat über diese geplante Maßnahme.

Der Bauausschuss vertrat beim anberaumtem Ortstermin die Auffassung, die Gehsteige entlang der

Hauptstraße mit Instand zu setzen. Die erforderlichen Pflasterarbeiten sollen zumindest für den Bereich ab der Kreuzung Kerneigenstraße bis zum Ortsende Richtung Holzen gemeinsam durch den Bauhof der Gemeinde und des Landkreises durchgeführt werden. Mit diesen Vorgaben erklärte sich der Gemeinderat bereit der Maßnahme zuzustimmen. Die Asphaltierarbeiten sollen zu gegebener Zeit an eine Fachfirma vergeben werden.

Nachdem auch die Pflasterarbeiten für die Kerneigenstraße in Kooperation der beiden Bauhöfe vorgenommen werden, sei es aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich, dies auch bei den Gehsteigen der Hauptstraße ab der Kreuzung bis zum Ortsende von Wittibreit Richtung Wiesing so durchzuführen. Für diesen Bereich wurden sowohl die Pflasterarbeiten, als auch die Asphaltierarbeiten an eine Fachfirma vergeben. Die Arbeiten dafür sollen bereits in den nächsten Tagen beginnen und während der Osterferien abgeschlossen werden.

Bereits im Laufe des Monats Mai werden nach Mitteilung des Landkreises voraussichtlich mit dem Ersatzneubau der Brücke bei Holzen begonnen und als erstes die Behelfsbrücke abgebaut. Aufgrund der notwendigen Vollsperrung der Kreisstraße PAN 4 von Ulbering nach Wittibreit soll dann der Umleitungsverkehr über Oberham und Kerneigen, Richtung Wiesing eingerichtet werden.

Bürgermeister Ludwig Gschneidner legte anschließenden Gemeinderat die Planung des Ersatzneubaus der Brücke bei Holzen an der Kreisstraße vier durch den Landkreis Rottal Inn vor. Die Gemeinde sei als Baulastträger des von der Brücke überqueren Fatzöder Baches zur Stellungnahme aufgefordert worden. Von Seiten des Gremiums wurden keine Einwendungen erhoben, da das Bauwerk Belange der Gemeinde nicht beeinträchtige. Der Bürgermeister gab schließlich noch bekannt, dass nach derzeitigem Stand mit der Fertigstellung der Brücke Verkehrsfreigabe bis Ende Oktober zu rechnen sei.

Veröffentlichung Gemeinde

Bei der Gemeinde Wittibreit sind Spenden eingegangen, die an die Geschädigten des Hochwassers im Mai/Juni 2016 zu verteilen sind. Anträge auf Auszahlung von Spendengeldern sind schriftlich bis 31.05.2017 bei der Gemeindeverwaltung Wittibreit, Hauptstr. 2, 84384 Wittibreit einzureichen. Nach diesem Termin eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Der Antrag ist in der Gemeindeverwaltung Wittibreit erhältlich. Er kann auch auf der Homepage der Gemeinde eingesehen und herunter geladen werden. Für weitere Auskünfte oder Unterstützung bei der Antragstellung kann man sich gerne an die Gemeindeverwaltung Wittibreit wenden Tel. 08574/9601-0.

Die Vergabe richtet sich nach der Spendenrichtlinie der Gemeinde Wittibreit vom 06.04.2017. Der Schadensort muss sich im Gebiet der Gemeinde Wittibreit befinden



H. Steiner GmbH
Rameröd 3, D-84384 Wittibreit
Tel.: 08574 / 249
Fax: 08574 / 1337
www.h-Steiner.com
E-Mail: office@h-steiner.com

H. Steiner
Salzburger Vorstadt 22,
A-5280 Braunau
Tel.: (+43) 7722 / 65915
Fax: (+43) 7722 / 68597

Kompetenz bei regenerativen Energiequellen
Wärmepumpen, Solaranlagen, PV-Anlagen



Richtlinie der Gemeinde Wittibreit über die Verteilung von Spendengeldern im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe im Mai/Juni 2016

1. Vorbemerkung

Das Jahrtausendhochwasser im Mai/Juni 2016 hat im Gebiet der Gemeinde Wittibreit zu hohen Schäden geführt. Die Zuteilung von Spendengeldern an die betroffenen Gemeindegewinninnen und Gemeindegewinnbürger soll eine Hilfestellung bieten um die entstandenen sachlichen Verluste ausgleichen zu können.

Es ist im Sinne einer gerechten, transparenten und nachvollziehbaren Durchführung sachgerecht, in einer Richtlinie Vergabekriterien festzulegen und darüber hinaus vorzusehen, dass die einzelnen Spendenzuweisungen letztlich durch ein Vergabegremium zu beschließen sind.

2. Zielsetzung/Anwendungsbereich

2.1 Grundsätzlich können natürliche Personen und juristische Personen, die durch das Hochwasser Mai/Juni 2016 geschädigt wurden Spendenmittel erhalten. Empfänger können insbesondere sein:
Privatpersonen, Gewerbebetriebe, land- und forstwirtschaftliche Betriebe, freiberuflich Tätige und Vereine.

2.2 Die Spendenrichtlinie gilt für alle Schäden im Zusammenhang mit den Hochwasserereignissen Mai/Juni 2016.

2.3 Der Schadensort muss sich im Gebiet der Gemeinde Wittibreit befinden.

2.4 Die Schäden müssen in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit den Ereignissen stehen, die den Zuschussprogrammen zugrunde liegen.

2.5 Die Vergabe von Spenden stellt keine Form von Schadensersatzleistung gleich welcher Art dar. Durch diese Richtlinie werden keinerlei Rechtsansprüche begründet.

2.6 Diese Richtlinie ist nur insoweit anzuwenden, als sich nicht durch allgemeine oder konkrete Zweckbestimmungen des Spendengebers anderes ergibt. Über solche zweckbestimmten Spendenbeträge ist bedarfsweise gesondert zu entscheiden.

3. Verfahren

3.1 Wer Spendenmittel der Gemeinde Wittibreit erhalten möchte, muss einen schriftlichen **Antrag** stellen (siehe Anlage). Sämtliche Angaben sind im Antrag glaubhaft zu machen. Nachweise sind grundsätzlich nicht zu erbringen, können aber bei Bedarf von der Gemeindeverwaltung angefordert werden.

3.2 Der Antrag ist bei der Gemeindeverwaltung Wittibreit bis spätestens 31.05.2017 einzureichen. Nach diesem Zeitpunkt eingehende Anträge werden bei der Spendenvergabe nicht mehr berücksichtigt.

- 3.3 Die Gemeindeverwaltung prüft zeitnah und nach pflichtgemäßem Ermessen alle Anträge und erstellt Listen von möglichen Spendenempfängern mit konkreten Spendenvorschlägen für das Vergabegremium.
- 3.4 Die Spendenempfänger erhalten eine schriftliche Benachrichtigung über die Spendenzuteilung. Endgültig abgelehnte Antragsteller erhalten ebenfalls eine schriftliche Benachrichtigung mit kurzer Begründung.

4. Verteilungsgrundsätze

- 4.1 Jede Spendenvergabe stellt grundsätzlich eine Einzelfallentscheidung dar.
- 4.2 Vorrangig ist stets der Wille bzw. die Zweckbestimmung der spendenden natürlichen oder juristischen Person.
- 4.3 Die Spendenkommission prüft nach pflichtgemäßem Ermessen die von der Gemeindeverwaltung erstellte Vorschlagsliste. Die Spendenkommission entscheidet anschließend abschließend und endgültig über die Verteilung der Spendengelder. Der Spendenvergabe werden die nachfolgenden Kriterien zu Grunde gelegt. Die Verteilung der Spenden erfolgt dabei grundsätzlich nach folgendem Punktesystem:

Art des Schadens	Gebäudeschäden	Schäden an beweglichen Wirtschaftsgütern je Wohnung
Keller	4 Punkte	3 Punkte
Erdgeschoss	8 Punkte	8 Punkte
Abbruch	15 Punkte	11 Punkte
Schaden Heizungsanlage	2 Punkte	---
Außenanlagen Zufahrt	1 Punkt	---
Außenanlage Garten und sonstiges	1 Punkt	---

- 4.4 Der „Punktwert“ wird nach Antragsende durch das Spendengremium unter Berücksichtigung der Gesamtpunktezahl und der zur Verfügung stehenden Spendengelder beschlossen.
- 4.5 Einzelfallentscheidungen durch die Spendenkommission, z.B. bei Härtefällen, sind möglich.
- 4.6 Es sind alle zur Verfügung stehenden Spendengelder abschließend zu verteilen.

5. Vergabegremium

5.1 Das Vergabegremium setzt sich zusammen aus:

- Herrn 1. Bürgermeister Ludwig Gschneidner
- Herrn 2. Bürgermeister Benedikt Schlett Wagner
- Herrn 3. Bürgermeister Walter Stallhofer
- Herrn Pfarrer Joachim Steinfeld
- Gemeinderätin Frau Christine Moser

Das Spendengremium ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und mindestens 3 Mitglieder anwesend sind. Das Spendengremium entscheidet mit einfacher Mehrheit der Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Den Vorsitz führt der 1. Bürgermeister.

Im Falle der Verhinderung des 1. Bürgermeisters führt der 2. Bürgermeister den Vorsitz oder im Falle dessen Verhinderung der 3. Bürgermeister.

5.2 Das Vergabegremium tagt nicht-öffentlich. Die Ladung erfolgt durch den Vorsitzenden. Die Ladungsfrist beträgt 5 Tage. Der Tag des Zugangs der Ladung und der Sitzungstag werden bei der Berechnung der Ladungsfrist nicht mit gerechnet. Die Ladung erfolgt per e-mail. Der Empfang der Sitzungseinladung soll grundsätzlich durch Rück-e-mail bestätigt werden.

5.3 Das Vergabegremium entscheidet neben dem Punktwert (Ziffer 4.3) über:

- Spendenbeträge,
- Ausnahmen bei den anzuerkennenden Schäden,
- weitere evtl. sachgerechte Kriterien und Modalitäten der Spendenvergabe, soweit sie nicht im Widerspruch zu Bestimmungen dieser Richtlinie stehen.
- Evtl. notwendig werdende Rückforderungsverfahren.

5.4 Datenschutzerklärung:

Die Angaben im Antragsformular sind erforderlich, um zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die Gewährung einer Unterstützung aus den Spenden für Hochwassergeschädigte vorliegen. Der Antragsteller erklärt sich damit einverstanden, dass die im Antrag gemachten Angaben (Daten) zur Abwicklung der Unterstützung aus den Spenden für Hochwassergeschädigte verarbeitet werden und an anderer mit Förder- und Spendenverfahren, die dieses Elementarschadensereignis betreffen, befasste Behörden, Stellen und Organisationen übermittelt werden können. Dies gilt ebenfalls für Spendenzahlungen, die der Antragsteller nach dieser Vergaberichtlinie erhält. Der Antragsteller erklärt sich ebenfalls damit einverstanden, dass die Gemeindeverwaltung bei anderen mit Förder- und Spendenverfahren, die dieses Elementarschadensereignis betreffen, befasste Behörden, Stellen und Organisationen Informationen darüber einholen kann, ob der Antragsteller von dort Spendengelder erhalten hat. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Angabe der Daten freiwillig ist und diesbezüglich keine Rechtsvorschrift besteht, diese Angaben jedoch für die Antragsbearbeitung unabdingbar sind. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass die Einwilligung zur Datenverarbeitung verweigert und mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden kann. Die Bearbeitung des Antrages wird dadurch jedoch unmöglich gemacht eine Unterstützung aus den Spenden für Hochwassergeschädigte kann dann nicht mehr erfolgen.

6. Inkrafttreten/Gültigkeit

Diese Richtlinie tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft. Sie gilt auf unbestimmte Zeit bis zu ihrer Aufhebung oder Änderung.

Wittibreit, den 06.04.2017

Ludwig Gschneidner
1. Bürgermeister

Neues aus der Mutter-Kind-Gruppe:

Fasching

Fasching feiern können auch schon die aller kleinsten in Wittibreut und Ulbering. Traditionell am „unsinnigen Donnerstag“ war die Faschingssaure im großen Pfarrsaal. Hier warteten einige Spielsachen, jede Menge Luftballons und lustige Lieder auf die Kinder mit ihren Mamas.

Nachdem alle eingetroffen und die tollen Kostüme bestaunt waren, wurde zu den Liedern getanzt und eine Polonaise gebildet. Nach dem vielen Rumtoben machten sich alle über einen großen Berg Krapfen her. Zum Abschluss wurde noch ein Kreis um das Schwungtuch gebildet womit man die Luftballons abwechselnd unten drunter verstecken oder oben drauf rumhüpfen lassen konnte. Kurz vor Mittag machte man sich wieder auf dem Heimweg und die Kinder durften sich die Luftballons mit nach Hause nehmen.



Ostern

Der Osterhase hatte auch dieses Jahr wieder für jedes Kind in der Mutter-Kind-Gruppe eine Kleinigkeit versteckt. Erst gab es eine Brotzeit für alle und die Kleinen konnten sich beim Spielen austoben. Kurz vor Schluss trafen sich alle im Kreis und lauschten gespannt der Ostergeschichte. Anschließend wurden die versteckten Schoko-Osterhasen gesucht und in den selbst gebastelten Osternestchen fanden die Kinder kleine Geschenke und bunt gefärbte Eier.

Bericht: Stadler C.; Fotos: privat



Breitband-Ausbau Wittibreit voll im Plan

Voraussichtlich Mitte November Inbetriebnahme – 41 km Glasfaser werden verlegt

Der Ausbau des schnellen Internet im Bereich der Gemeinde Wittibreit läuft auf Hochtouren. Davon hat sich jetzt Bürgermeister Ludwig Gschneidner zusammen mit dem Breitband-Beauftragten der Gemeinde, Mathias Stempl, selbst überzeugt. Die Tiefbau-Arbeiten mit dem Verlegen der rund 41 km Leerrohre entlang der Straßen sind fast abgeschlossen. In diese Leerrohre werden dann die Glasfasern eingebracht, die ihrerseits die schnelle digitale Kommunikation realisieren. Zusätzlich werden im Gemeindegebiet an den Straßenrändern oder leicht abseits davon noch 14 Verteilerkästen, so genannte MFGs (Multifunktionsgehäuse), aufgebaut. Diese stellen die Schnittstelle zwischen den Lichtsignalen auf den schnellen Glasfasern und den Kupferkabeln dar, die ihrerseits dann von diesen Verteilerkästen aus in die einzelnen Häuser führen.

Insgesamt profitieren im Gemeindebereich 780 Haushalte von der neuen Technik, und dabei gilt die Faustformel: Je näher ein Teilnehmer an einem solchen MFG wohnt, desto höher ist die Geschwindigkeit, die er dann bei der Verbindung mit dem Internet erzielen kann. In vielen Bereichen sind dies über 30 Megabit pro Sekunde, aber auch die Anwesen, die weiter weg von einem der Verteilerkästen gelegen sind, profitieren von der höheren Geschwindigkeit, da ja nun die Glasfaser deutlich näher herangerückt ist. Und für 23 Anwesen im Bereich Schreiöd bis Aiden und für das Gewerbegebiet Friedlöd kommt es noch besser, denn sie bekommen sogar die Glasfaser bis direkt ins Haus, was aus technisch-wirtschaftlichen Aspekten heraus die sinnvollste Lösung ist und Geschwindigkeiten von bis zu 200 Megabit pro Sekunde erlaubt. Die Gemeinde wird die Eigentümer dieser 23 Anwesen noch separat kontaktieren, um eine Einverständniserklärung für die damit verbundenen Verlege-Arbeiten einzuholen. Bei allen anderen rund 780 Anwesen, die vom Breitbandausbau profitieren (ausgenommen der Bereich mit Vorwahl 08562, hier ist später ein Ausbau geplant), sind keine Arbeiten am oder im Haus erforderlich, die jetzt schon genutzten Kupferleitungen bleiben bestehen. Bezüglich der Glasfaser-Geschwindigkeiten ist das Netz auf jeden Fall auch bereits für weitere technische Entwicklungen der Zukunft gerüstet. Wie Josef Markl und Erhard Finger als Fachleute der Telekom beim Ortstermin mit dem Bürgermeister betonten, solle der Bürger jetzt auf gar keinen Fall irgendetwas unternehmen, vor allem nicht den jetzt genutzten Telekommunikations- und Internet-Anbieter kündigen. „Erst wenn das schnelle Netz dann endgültig in Betrieb geht, was noch speziell bekannt gegeben wird und voraussichtlich Mitte November sein dürfte, soll man sich dann um einen Vertrag bei einem entsprechenden Anbieter bemühen“, so Telekom-Regio-Manager Erhard Finger, der es nicht unerwähnt lässt, dass auch die Deutsche Telekom ein solcher Vertragspartner sein könnte. Und weiter: „Wir danken der Gemeinde Wittibreit für die sehr gute Zusammenarbeit.“

Die Telekom-Fachleute weisen noch darauf hin, dass bestehende ISDN-Anschlüsse wegen der neuen Technik so nicht mehr weiter bestehen können, sie müssen gleichzeitig auf die moderne IP-Digital-Übertragungstechnik mit einem entsprechenden Vertrag und eventueller Router-Aufrüstung jeweils in den Haushalten umgerüstet werden. Bestehende traditionelle Analog-Telefonanschlüsse ohne Internet-Zugang können so verbleiben. Bürgermeister Ludwig Gschneidner zeigt sich ebenfalls mit dem Fortgang der Arbeiten sehr zufrieden: „Viele Bürger und natürlich auch alle Betriebe, Landwirte und freiberuflich Tätige sind auf ein schnelles Internet angewiesen und können es kaum erwarten, die moderne digitale Infrastruktur zu nutzen. Denn schnelle Internetanschlüsse sind heute für das Leben und Arbeiten wirklich unverzichtbar.“ -wh



Freuten sich über den voll im Plan liegenden Breitband-Ausbau in Wittibreit (v. links) Josef Markl (Dt. Telekom Technik), Bürgermeister Ludwig Gschneidner mit einem Glasfaser-Kabel in der Hand, Breitband-Sachbearbeiter in der Gemeinde Mathias Stempl, Erhard Finger (Regio-Manager Dt. Telekom), Dieter Ketelsen (Projekt-Experte Dt. Telekom) sowie Sezer Seymen und Önder Cankurtaran (Geschäftsführung Berasco Hoch-/Tiefbau). Im Hintergrund geöffnet einer der MFG-Glasfaser-Verteilerkästen. – Foto: Hascher

Gasthof Franz Friedlmeier



Hauptstraße 8, 84384 Wittibreit
Tel. 08574/1240

ZUMBA in Wittibreit

Da war der Andrang groß – Mitte März füllte sich die Turnhalle in Wittibreit, denn viele hatten Interesse am „Zumba- und Stretch-Kurs“, veranstaltet vom Frauenbund Wittibreit! Unter der Leitung von Fitnesstrainerin Marion Werndl aus Kerneigen durften alle tanzbegeisterten Frauen in die Welt des Zumba schnuppern. ZUMBA ist eine Mischung aus Aerobic und lateinamerikanischen Tanzelementen, bei dem der ganze Körper beansprucht wird. So findet derzeit noch unser zehnwöchiger Kurs statt, bei dem jeden Donnerstagabend alle 50 Teilnehmerinnen ihre Sportschuhe und Gummimatten mitbringen. Zu flotter Musik erlernen wir in 1,5 Stunden die Grundschriffe des Salsa, Bachata und Merengue und kommen durch unsere Leiterin Marion, die das Ganze mit viel Spaß und Motivation vortanzt und gestaltet, schon ordentlich ins Schwitzen. Zum Abschluss gibt's noch Stretch und Entspannung auf der Matte.

Danke liebe Marion - die Wittibreuter Frauen sind fit und der Sommer kann kommen!

Bericht: Christina Ehgartner



Bei Versicherungen wollen
Sie klare Verhältnisse /
Mit einem zuverlässigen
Partner an Ihrer Seite.

Maßstäbe / neu definiert



AXA Generalvertretung **Josef Grasmaier**
Waltenham 4, 84384 Wittibreit, Tel.: 08574/1067
Fax: 08574/1096, josef.grasmaier@axa.de



- REPARATUR
 - ALLE FABRIKATE
 - OLD – UND YOUNGTIMER

Kienbergerstr. 7a
84384 Wittibreit

- TÜV UND AU
- FAHRZEUGDIAGNOSE
- KLIMASERVICE
- REIFENSERVICE
- UNFALLINSTANDSETZUNG

Tel.: 08574/633
Fax: 08574/91169
mail@kfz-lenger.de

Trachtler können nicht nur Volkstanz

Beim traditionellen Trachtlerfasching hatten sich die aktiven Mitglieder ein schönes Programm ausgedacht mit verschiedenen Tanzstilen. Ob Ballett im rosa Tütü, Hip Hop oder Line Dance – die Tänzer zeigten, dass sie nicht nur die bekannten Volkstänze im Schlaf beherrschen.



Damit auch die Gäste nicht zu kurz kamen, spielte die „Trifterners Blosn“ zünftig auf und die Tanzfläche füllte sich in jeder Tanzrunde zügig. Natürlich gab es auch eine Tombola, bei welcher schöne Preise auf die Besucher warteten.



Höhepunkt war wieder der Auftritt der „Wild Nation“ Postmünster, welche mit Polka und Showtanz auftraten.

Den Abend ausklingen lassen, konnte man an der Bar, an welcher die Trachtler fleißig ihre Spezialitäten verkauften und das ein oder andere Gespräch bis in die späten Abendstunden dauerte.

Bericht und Fotos: Stadler C.



- Innenputz
- Außenputz
- Wärmedämm-
Verbundsysteme
- Innenausbau
- Trockenbau
- Pflasterarbeiten
und Außenanlagen

Energieberater (HWK) - Meisterbetrieb

Fa. Katzhuber

Tel. 0 85 74/2 50 · Fax 0 85 74/91 95 49

Die „Kirche in der Kirche“ besucht

Im Rahmen des Seniorenprogramms der Gemeinde Wittibreut hatte Organisator Engelbert Wallner eine Fahrt zur Wallfahrtskirche Sammarei organisiert und war damit auf großes Interesse der Senioren gestoßen. Dort erläuterte der Mesner und Kirchenführer Herbert Webersberger, der früher selbst in der Gemeinde Wittibreut gewohnt hatte, die Entwicklung der Sammarei-Wallfahrt. Er erläuterte zunächst, dass der Name eine volkstümliche Abwandlung von „Sancta Maria“ über „Sankt Marei“ zu „Sammarei“ ist und dass im Jahre 1619 ein neben der hölzernen Kapelle stehender Bauernhof ein Raub der Flammen wurde. Dabei seien brennende Äste der umstehenden Bäume auf das Dach der Kapelle gefallen, ohne sie in Brand zu stecken. Ein dicht neben der Kapelle stehender Apfelquittenbaum sei auch ganz versengt worden. Aber zur allgemeinen Verwunderung fing der Ast, der der Kapelle am nächsten hing, wieder zu blühen an und habe besonders schöne Früchte getragen, was damals als Wunder angesehen worden sei. Zehn Jahre nach dem Brand sei dann die große Kirche in einer Bauzeit von nur zwei Jahren über die beim Brand verschonte Holz-Kapelle gebaut worden. Diese alte „Holz-Kirche in der Kirche“ wurde von den Senioren natürlich zusammen mit den vielen dort angebrachten Motivtafeln besichtigt. Zum Abschluss betonte Herbert Webersberger noch, dass sich in der Kirche auch die älteste Orgel im Bistum Passau befinde. Mit einem großen Dank verabschiedeten sich schließlich die Senioren von ihrem Wallfahrts-Experten. –wh



Aufmerksam lauschen die Wittibreuter Senioren den Erläuterungen von Kirchenführer Herbert Webersberger (Mitte) in der Wallfahrtskirche Sammarei. – Foto: Hascher



ERDBEWEGUNGEN
TRANSPORTE
ABBRUCHARBEITEN
KIESLIEFERUNGEN

enggruber

Roiching 4 - 84384 Wittibreut
Tel.: 08536-1604 · Fax: -912257
Mobil: 0171-5156880
enggruber_transporte@yahoo.de

Ausflug nach Sammarei

Der Kirchenchor Ulbering unternahm einen Ausflug nach Sammarei. Nach dem Sonntagsgottesdienst fuhr man in Fahrgemeinschaften zu dem bekannten Wallfahrtsort in der Gemeinde Ortenburg. Dort begrüßte sie Herbert Webersberger, der gebürtige Ulberinger, der seit einigen Jahren hier wohnt und für die Pilgerbetreuung zuständig ist. Nach einem kurzen Rundgang mit Besichtigung des Pfarrheims ging es zur Wallfahrtskirche. Mit einer kleinen Andacht und Liedern wurde dem kürzlich

verstorbenen Chorleiter Max Brummer gedacht. Anschließend führte Herbert Webersberger in beeindruckender und ausführlicher Weise durch das Gotteshaus. In diesem steht noch die ursprüngliche Holzkirche, die im 16. Jahrhundert einem schweren Brand standgehalten hatte und seither für Pilger aus nah und fern zum Wallfahrtsziel wurde. Zum Abschluss kehrte man noch im Gasthaus Hasenberger, Haarbach in gemütlicher Runde ein.

Text u. Foto: Privat



Schreinerei & Innenausbau
Thoni



Schreinerei F. Thoni
Pöflinger Weg 2
84384 Wittibreit

Web: www.schreinerei-thoni.de
Email: franz@schreinerei-thoni.de
Tel.: 08574/9199-55
Handy: 0171/6082813



84384 Wittibreit

Luger+Kraus

Bau GmbH

Tel. 0 85 74 / 2 87

Jahresversammlung der Altbachschützen Wittibreit e.V.

Zur Abschlussfeier der Altbachschützen konnte erster Vorstand Josef Grasmaier neben zahlreich anwesenden Mitgliedern auch den 2. Bürgermeister Benedikt Schlett Wagner begrüßen. Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder gab der Vorstand noch die Tagesordnungspunkte bekannt. Im Anschluss an das gemeinsame Abendessen trug Kassier Franz Mühlstrasser den Kassenbericht vor. Trotz vieler Ausgaben sei die finanzielle Situation aber zufrieden stellend. Die Kassenprüfer bescheinigten ihm eine saubere Kassenführung. Somit konnten die anwesenden Mitglieder der Vorstandschaft die Entlastung erteilen.



Als nächster Punkt stand die Preisverleihung auf der Tagesordnung. Zunächst wurde noch die Teilerwertung von 2016 an Marianne Thallinger übergeben.

Das beste Ergebnis 2017, erzielte bei den Damen wiederum Marianne Thallinger, bei den Herren unter 60 Jahren ging der erste Preis diesmal an Johann Schickbauer und das beste Ergebnis bei den Herren über 60 Jahren war Josef Brunner der beste Schütze.

Den besten Teiler schoss Heiner Lehmann. Es gab für jeden Schützen schöne Sachpreise und für die Erstplatzierten einen Pokal.

gewählt wurde Helga Friedlmeier, Kassier ist wieder Franz Mühlstrasser. Als Kassenprüfer fungieren Josef Haslinger und Josef Brunner.

Der 2. Bürgermeister bedankte sich noch für die Einladung und wünschte der neuen Vorstandschaft alles Gute und frohes Schaffen.

1. Vorstand Josef Grasmaier bedankte sich zum Schluss für das entgegengebrachte Vertrauen und stellte unter dem Tagesordnungspunkt Sonstiges den diesjährigen Ausflug vor, der heuer am 29. und 30. Juli 2017 ins Zillertal geht. Danach war der offizielle Teil zu Ende und es folgten noch einige Stunden geselliges Beisammensein.

Bericht: F. Ehgartner, Foto: Privat



Rudolf Ostwinkel

Malermeister

- Farbgeschäft – Bastelartikel
- Anstriche aller Art – Beschriftungen
- Rustik-Putz – Vollwärmeschutz
- Tapezieren - Bodenlegen

Bachstraße 20
84367 Tann
Tel./Fax: 0 85 72 / 15 82

Friedlöd 1
84384 Wittibreit
Privat: 0 85 74 / 4 96

ENGGRUBER MARTIN

ELEKTROHANDEL - MEISTERBETRIEB

WIR BIETEN IHNEN BERATUNG
UND SERVICE IN ALLEN BEREICHEN
DER ELEKTROTECHNIK



Tel.: 08536 - 912286 • Fax: 08536 - 912285
ELEKTROHANDEL@ENGGRUBER.COM



Ausflugsfahrten,
Vereinsausflüge,....

Omnibusbetrieb

Franz Mühlstrasser

alias
"Kern" - Reisen

Kernaigen, Flurstraße 5
84384 Wittibreit

Tel. 08574 / 253
Fax 08574 / 912 531
Handy 0171 / 552 1552

Energiebewusst Wohnen I

„ ob Neubau oder Sanierung “

- bewusst heizen - gezielt sparen -
- Heizen über nachwachsende Rohstoffe, Wärme aus der Natur
- Wärmepumpenanlagen,
- Hackgutheizung, Scheitholz, Pellets
- Öl oder Gas Brennwertgerät mit Solaranlage
- Mini-Kraftwerk für Strom und Wärme über einen wartungsfreien Stirling-Motor
- Fernwärmeröhre zur Erdverlegung



Mayerhofer

Heizung
Sanitär

Energieberater HWK
Tanner Strasse 7a
84384 Wittibreit

Tel. 08574/1048
Handy 01702151751

Bienen helfen, die Katastrophe zu überwinden

Bei der Flut-Katastrophe im Juni letzten Jahres verlor der Wittibreuter PNP-Mitarbeiter Hans Niss, der auch sehr der imkerlichen Praxis und damit der Bienezucht verbunden ist, durch die Flut des Altbachs in Wittibreut alle seine Bienenvölker, sein Bienenhaus und sämtliche Einrichtungen darin. Die Fluten dieses Jahrtausend-Hochwassers standen 1,80 m hoch im Ortsteil Kerneigen und rissen alles mit - es blieben ihm nur ein paar leere Bienenkästen, die sich im Zaun verfangen hatten. Für einen Imker aus ganzem Herzen, der sich durch die Pflege dieser im Naturhaushalt sehr wichtigen Insekten auch sehr der Umwelt verbunden fühlt, war diese Katastrophe ein einschneidendes Verlust-Ereignis, das damals den "Bäcker-Hans", wie er auch genannt wird, äußerst schmerzlich getroffen hat.

Die Imkerkollegen des Bienezuchtvereins Wittibreut mit der 1. Vorsitzenden Angela Aschbauer und ihrem Stellvertreter Reinhard Schiller sowie der Fachwart und Leiter der Belegstelle Schellenberg, Franz Reitberger, nahmen das alles zum Anlass, Hans Niss, der von 1986 bis 2006 Leiter der Belegstelle Schellenberg war, nun einen kleinen „Wiederbeginn“ zu ermöglichen. Dazu überbrachten sie ihm unlängst zwei Carnica-Bienenvölker. Eines hatte Franz Reitberger beschafft, das andere stammt aus dem Bienen-Bestand von Reinhard Schiller. Aufgestellt wurden die beiden Völker nun im Rahmen einer kleinen „Überraschungs-Aktion“ in dem nahe gelegenen, neu errichteten Bienenhaus von Hermann Ziegleder, dem Schwiegersohn von Hans Niss. Vor einiger Zeit hatten bereits Günter Killinger und Antonia Sacha mit jeweils einem Volk zum Wiederbeginn beigetragen.

Sichtlich erfreut zeigte sich der Beschenkte, der wegen seiner jahrzehntelangen Verdienste um die Bienen- und Königinnenzucht auch Ehrenvorsitzender der Wittibreuter Imker ist, über dieses Geschenk. Auch Pfarrer Joachim Steinfeld war mit dabei und wünschte neben den Imkerkollegen alles Gute weiterhin und viel Freude mit den neuen Bienen nach der schlimmen Katastrophe. Und Franz Reitberger betonte, dass man sich gerne zusammengetan habe, um einen kleinen Wiederbeginn mit Völkern aus dem 10-km-Schutz-Radius der Belegstelle Schellenberg zu ermöglichen: „Es ist wichtig, dass die beiden Carnica-Völker aus unserem Bereich stammen, damit kein fremdes Bienenmaterial hereinkommt und eventuell eine Gefährdung mit sich bringt.“ Der Übergabe schloss sich gleich eine Begutachtung der neuen Völker durch Hans Niss und seine Imker-Kollegen an. Und mit dem Beschenken freute sich auch seine Familie über die Bienenvölker, die helfen sollen, die schlimme Zeit wenigstens ein bisschen vergessen zu machen. -wh



Bei der Übergabe von zwei Bienenvölkern am neuen Bienenhaus freuten sich mit Hans Niss (ganz rechts) auch (v. links): Pfarrer Joachim Steinfeld und Schwiegersohn Hermann Ziegleder sowie Imker-Kollege Reinhard Schiller, Imkerverein-Vorsitzende Angela Aschbauer und Belegstellen-Leiter Franz Reitberger.

Die „Pfarrerbrücke“

Nun ist es fast ein Jahr her als nach starken Regenfällen eine Flutwelle auf ihrem Weg durch unsere Gemeinde alles zerstörte, was einmal mühsam aufgebaut wurde. Häuser, Straßen und natürlich auch viele Brücken konnten den Wassermassen nicht standhalten.

So auch die Brücke am Pfarrerberg. Sie wurde fast gänzlich zerstört. Die wichtigste Verbindung zwischen Wittibreit und Ulbering, die PAN4 wurde dadurch lange Zeit unterbrochen. Nur einem Teil konnte die Flut anscheinend nichts anhaben. Bei genauerem Hinsehen erkennt man das alte Brückenbauwerk aus dem Jahr 1904. Der später angesetzte rechte Teil wurde komplett zerstört. Die in Handarbeit gefertigte, für heutige Verhältnisse zu schmale Konstruktion trotzte den Naturgewalten. Es stellt sich nun die Frage, wie konnte zur damaligen Zeit ein so großes Bauwerk, errichtet werden? Ganz ohne Bagger, Kran und Fertigbeton, nur mit Schaufel und Schubkarre! Vermutlich würde es noch 100 Jahre halten während unsere neuzeitlichen Konstruktionen aus Stahlbeton nach 40 Jahren schon wieder zerbröckeln.

Ein Brückenneubau soll nun die vorhandene Lücke in der Straße wieder füllen. Bislang stellte eine provisorische Notbrücke die Verbindung von Simbach nach Triftern her, diese wird demnächst wieder abgebaut.

Im Zuge des Neubaus wird die alte Brücke wohl abgerissen werden, um einem Neubau mit größerem Durchlass zu weichen. Somit verschwindet wieder ein Teil aus früherer Zeit, wo es noch galt gemeinsam etwas zu schaffen, ohne dabei an das eigene Ich zu denken.



Der alten „Pfarrerbrücke“ ist nach dem Hochwasser keine Beschädigung anzusehen. Rechts schlängelt sich der „Fatzöder Bach“ an den Kiesablagerungen vorbei. Kaum vorstellbar, dass er zu einem reißendem Fluss innerhalb weniger Stunden werden kann.



Auf der Rückseite dieser alten Fotografie steht geschrieben: „Pfarrerbrücke“ gebaut 1903-1904. Auch einige der Bauarbeiter sind noch beschrieben, wie z.B. „Altersberger“. Die beiden Frauen links die für Essen und Trinken gesorgt haben, sind die „Hundbalgin“ und die „Pieringerin“ und rechts daneben dessen Ehemann Otto. Der dritte von rechts am Geländer wird als „Graf“ benannt.

Bericht; Ehgartner, Foto: Privat

120 Teilnehmer beim Alois-Maier-Gedächtnismarsch

TSV Ulbering und RK Julbach mit Meistbeteiligung - Erlös für Dorfplatz-Gestaltung

Auch heuer fand wieder der traditionelle Alois-Maier-Gedächtnismarsch der Ulberinger Reservisten statt - zum fünften Male im Gedenken an den verstorbenen früheren Bürgermeister und Reservisten-Vorsitzenden Alois Maier. Das Wetter war brauchbar - zwar kein Sonnenschein, aber auch kein Regen und nicht zu kalt. Die zuweilen noch eisigen oder matschigen Feldwege machten den insgesamt 120 Marschierern auch nichts aus: Sämtliche Teilnehmer nahmen die drei gut markierten Strecken (5 km Familienstrecke sowie 12 km und 15 km Leistungsstrecke) unter ihre Füße – alles verlief unfallfrei.

Am Start hatte Günther Allramseder als Vorstand der Reservistenkameradschaft Ulbering und als Organisationsleiter der Veranstaltung die eifrigen Marschierer, darunter zahlreiche Familien und viele Reservisten der Nachbarvereine, begrüßt und auch eine Schweigeminute für Alois Maier einlegen lassen. Insgesamt waren neun Reservistenkameradschaften und auch neun Ortsvereine angetreten.

Der Schirmherr, Bürgermeister Ludwig Gschneidner, zeigte sich zusammen mit Günther Allramseder sehr erfreut über die rege Teilnahme. Beide begrüßten auch Pfarrer Joachim Steinfeld, der dem Start beiwohnte, den Kreisvorsitzenden der Reservisten, Alban Friedlmeier, der sogar selbst mitmarschierte, sowie Otto Wimmer, den Vorsitzenden der Krieger-, Soldaten- und Reservistenkameradschaft.

Nach dem Startkommando durch den Gemeinde-Chef machten sich dann die Marschierer auf die einzelnen Routen. Besonders die 5-Kilometer-Runde traf bei zahlreichen Familien auf großes Interesse - auch viele Nordic-Walking-Begeisterte erwählten diese kürzere Strecke. Und nicht zuletzt nutzten viele ambitionierte aktive Fußballer des TSV Ulbering den Marsch gleich als Trainingsauftakt für die Rückrunde der Fußball-Saison. Dieser Ortsverein wurde dann auch mit seinen insgesamt 30 Marschierern der Sieger der Meistbeteiligungs-Wertung für die zivilen Teilnehmer. In der militärischen Wertung zeigte sich die Reservistenkameradschaft Julbach mit 17 Marschierern als Sieger-Team mit den meisten Teilnehmern.

Die Ulberinger Reservisten äußerten sich sehr zufrieden mit der zivilen und militärischen Beteiligung, sie bedankten sich während der Siegerehrung beim Schirmherrn, Bürgermeister Ludwig Gschneidner, beim Reservistenverband mit dem Kreisvorsitzenden Alban Friedlmeier für die Unterstützung sowie bei Hans und Brigitte Irber, die das Gasthaus-Salettl und den Garten zur Verfügung gestellt hatten. Dort gab es am Ende des Marsches mittags eine schmackhafte Gulaschsuppe, die von allen Teilnehmern gerne angenommen wurde. Ganz besonders freuten sich die Reservisten über die sehr gute Resonanz der Veranstaltung, vor allem auch deshalb, weil der Erlös in vollem Umfang der Gestaltung des Dorfplatzes in Ulbering zugute kommen wird.

-wh



Beim fünften Alois-Maier-Gedächtnismarsch gibt gerade Bürgermeister Ludwig Gschneidner (5. v. links) das Startkommando. Mit dabei (v. links) der Ulberinger Reservisten- Organisationsleiter und RK-Vorsitzende Günther Allramseder, Reservisten-Kreisvorsitzender Alban Friedlmeier, Pfarrer Joachim Steinfeld und der Vorsitzende der Krieger-, Soldaten- und Reservistenkameradschaft Ulbering, Otto Wimmer. - Foto: Hascher



**Krieger – Soldaten – und
Reservistenkameradschaft**

Ulbering

Einladung

zum

1. Gottfried Brumbauer Gedächtnisturnier im Plattenwerfen

**am 27.05.2017 in Dirschberg
bei Moser Alfons
(Wiese Oldtimertreffen)**

**Beginn : 14:00 Uhr.
Mannschaft : 4 Werfer
Startgeld : 15 €
Geworfen wird auf 16,50 Meter**

Mitmachen kann
jeder Verein und jede
Freizeitmannschaft

Für das leibliche Wohl ist
bestens gesorgt

Siegerehrung beim Maifest der KSRK -
Ulbering

**Jede Mannschaft erhält einen
Preis**

Anmeldung bei
Johannes Bauer
Schlott 2
84384 Wittibreit
Handy : 0151 19 00 83 97



10. Dirschberger Oldtimertreffen

**mit Fahrzeugsegnung
und Prämierungen**

Jeder Teilnehmer erhält ein Jubiläumsgeschenk
**Hüpfburg, Minitraktorfahren
und Kinderschminken**

**So. 28. Mai 2017
ab 10:00 Uhr in Dirschberg 3
(bei Ulbering - 84384 Wittibreit)**

Oldtimerfreunde, sowie Besitzer
mit Fahrzeugen (aller Art!) sind herzlich eingeladen.

**Es spielt die „Triffterner Blosn“
Bewirtung bei jeder Witterung**

Anmeldeschluss : 13:30 Uhr

Dirschberger Maifest mit Lagerfeuer

**Sa. 27. Mai 2017
ab 19⁰⁰**

**Zeltbar mit
„Gute Lanne Musik von
DJ Hoase“**

**Grillabend mit
Biergarten und
Zeltbetrieb!**

Auf Ihren Besuch freut sich die KSRK Ulbering

Die Hauzenberger spenden 600 Euro für das Ulberinger Schwimmbad

Die vier Familien des Weilers Hauzenberg haben den Erlös ihres im Dezember 2016 durchgeführten fünften Christkindlmarktes an Bürgermeister Ludwig Gschneidner übergeben: 600 Euro sind es geworden, und diese Summe soll dem Ulberinger Schwimmbad zugute kommen. Der Bürgermeister bedankte sich und würdigte die Bürger in Hauzenberg: "Es ist beileibe nicht alltäglich, dass eine kleine Dorfgemeinschaft ihre Freizeit für eine Spende an die Allgemeinheit aufwendet", so der Gemeinde-Chef. An einem Advents- Nachmittag hatten nämlich damals alle Familien zusammengeholfen, um Weihnachtsgeschenke und Präsente zum Verkauf zu basteln. Mit Glühwein, Punsch, Würstl und Leckereien waren dann beim Markt die vielen Besucher verwöhnt worden. Und auch eine sehenswerte Krippenl-Ausstellung hatte dem Marktgeschehen eine besondere Note verliehen. Im Vorjahr war übrigens der Erlös des Marktes auch schon für den Betrieb des Schwimmbades gespendet worden.



Bürgermeister Ludwig Gschneidner (Mitte) erhielt aus der Hand von Monika Irzinger (links daneben) im Namen der vier Hauzenberger Familien einen Scheck über 600 Euro. Dies ist der Erlös des Christkindlmarktes 2016, der nun dem Schwimmbad zugute kommen soll. Foto: Hascher



A boo Aprui-Gedanga

S`Weda drauss`n is heid gor`ned schee-
renga duads, vomischt mit Schnee-
selm sitz`e in da warma Stub`n-
und hoaz fest noche, frog ned, warum!

Aprui, Aprui, ko`ma do bloss sog`n,
s`Weda duad`se übaschlog`n-
oamoi warm, dann wida koid,
grod so, wia`s a`n Petrus g`foid!

A Versal deaffad`e schreim nu g`schwind,
voraus`gsetzt, daas i den richtig`n Anlass
find`d-

a`n Kopf auf d`Seit`n hoit`n daad i scho,
dass Hian a bissl zamma`laufa ko!

Do leida foid ma nix Bsundas ei,
deaf`s sowas gem, wia ko des sei-
i übaleg weida, wos soid i schreim,
so, z`wunganaweis, zum Zeit votreim!

Auf oamoi schnakld`s im Kastl drin,
i hob do a Idee , de mocht a`n Sinn-
jaz muasse`s grod schnej auf d`Reih nu bringa,
des deaffad`ma deanasd woi a g`linga!

Ja, i schreib oafach des auf, wos a ma deng,
des is zwar ned vui, oba a ned z`weng-
wos dabei aussakema wead dabei,
des kanntad`s sicha les`n glei!

Um des Ganze kurz zu mocha,
es is nix so ernst`s - eha ebbs zum locha-
zudem i mia dabei hob denkt,
dass mi glei ebbs zu a`m Kaffee lenkt!

Denn so a Scheial, bei dem Weda,
des votrogt bestimmt fast Jeda-
dazua g`head nu a Stückl Apfekuacha,
den d`Frau g`mocht hod, i brauch ned suacha!

Natürli los i mia ois zamm schmecka,
deng ma gnedda, mei, is des lecka-
zu`dem, bei so`na kloana Kaffeepause,
vogisst ma s`Weda, des so grausle!

I mog a so a Wedamischung ned,
weil i gean mea Sonna hätt-
do daad i glei naus`geh in d`Natur,
heid oba, do wead i schreim hoid nur!

So hock i do nun vorm PC,
tipp ei, des wos i ned ganz vosteh-
ja, wia ko des sei, dass so wos gibt-
und mia s`Weda gor an Vers-Sinn trübt!

A wen`g a Sonn, wo bleibt sie nur,
kimm aussa, warum bist denn heid so stur-
zum Schnei`n und Renga langt do d`Nocht-
des müassd do da Petrus wiss`n, wenn`a
s`Weda mocht!

Schee langsam wiads tatsächli weiss do
drauss`n,

weil de Flockal grod so oba`saus`n-
ob wirkle no`moi da Winta z`ruck jaz kimmd,
oda oafach, bloss, wia üblich, s`Weda spinnt!

So sitz i hoid scho a Zeitlang sinniarad do,
übaleg a, ob i aufhean soiad gor,
denn mei Versal do wiad woi nix gscheid`s,
warum- i sogad schia, beim Petrus feid`s!

Oda so..!

hw



Stiglbrunner
Meisterbetrieb

Alles aus einer Hand!

🔪 Küchenstudio in Simbach a. Inn	Josef Stiglbrunner
🔪 Küchenplanung · Verkauf · Montage	Schreinerei & Küchenstudio
🔪 Küchenrenovierung	Münchner Str. 54
🔪 Möbel und Bauschreinerei in Wittibreit	84359 Simbach a. Inn
🔪 Umbau · Ausbau · Fertigung	ks@kuechen-sepp.de
🔪 Umzüge und Entsorgung	www.kuechen-sepp.de

Tel. 0 85 71 / 92 59 493 · Fax 0 85 71 / 92 59 519



Holz BAUER

Sägewerk-Paletten-Holzhandel

84384 Wittibreit
Tannerstr.2
Telefon 08574/660
Telefax 08574/695

E-Mail info@holz-bauer.net
www.holz-bauer.net



Gartner
FAHRZEUGAUFBEREITUNG

Gartner Daniel	Tel: 08574/9192901
Bgm.-Göttl.-Str. 2	Fax: 08574/9192129
84384 Ulbering	Mobil: 0171/7302226

E-Mail: gartnerdaniel@freenet.de
www.fahrzeugaufbereitung-gartner.de

CSU-Ortsverband bestätigt Führungsriege

Die Neuwahlen standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbandes Wittibreit-Ulbering im Gasthaus Geisberger. Als Vorsitzender wurde Thomas Weber einstimmig wieder gewählt. Als Stellvertreter werden ihm wie bisher Christine Moser, Fritz Ehgartner und Rudolf Ostwinkel unterstützen. Auch der Schatzmeister Georg Huttner und die Schriftführerin Andrea Estermeier wurden bestätigt. Als Beisitzer werden Josef Grasmeier, Josef Hirler, Edeltraud Hirler, Mathias Stempl und Karl-Heinz Moser die Ortsgruppe unterstützen. Zu Kassenprüfern wurden Meinrad Niedermeier und Edeltraud Ehgartner gewählt. Bei der Kreisvertreterversammlung werden Christine Moser, Rudolf Ostwinkel und Thomas Weber die Ortsgruppe Wittibreit-Ulbering vertreten.



Vor der Wahl begrüßte der Vorsitzende erfreulich viele Mitglieder bei der Versammlung. Dies zeige somit ihren Willen zur Unterstützung für die Herausforderungen der nächsten Zukunft, sagte er. Weber gab einen ausführlichen Bericht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres ab.

Bei den Veranstaltungen, an denen man teilgenommen hatte, führte er vor allem den Empfang zum 70. Geburtstag der CSU im Loksuppen und den Bezirksparteitag auf. Ein besonderes Highlight war der Vortragsabend mit Wolfgang Bosbach in Simbach. Natürlich ging er auch auf die Hochwasser-Katastrophe im letzten Jahr ein.

Für das kommende Wahljahr habe man wieder viele Termine wahrzunehmen. So werden beim Fröhschoppen anlässlich des Pfarrkirchner Volksfestes am Sonntag den 09. April ein Tisch reserviert, um dort einer Podiumsdiskussion mit MdB Max Straubinger (CSU), MdB Florian Pronold (SPD) und MdL Hubert Aiwanger (FW) beizuwohnen. Am 12. Mai werden die gewählten Delegierten an der Kreisvertreterversammlung mit Neuwahl des CSU-Kreisvorstandes teilnehmen. Für den 10. Juni sei ein Vortrag mit dem Thema „Regionaler Katastrophenschutz“ geplant. In dessen Rahmen sei eine Besichtigung der vier Ortsfeuerwehren geplant und bei einer weiteren Veranstaltung der Besuch eines Vollerwerblandwirtes.

Natürlich kam auch die kommende Bundestagswahl im September zur Sprache. So waren die Ortsvorsitzenden und der Kreisvorstand bereits über die geplante Art des Wahlkampfes von der Partei informiert worden.

Auch die Tatsache, dass sich die langjährige CSU-Landtagsabgeordnete Reserl Sem von ihren politischen Ämtern zurückziehen wolle und bereits für die Landtagswahl 2018 nicht mehr kandidieren wolle, kam zur Sprache.

Zum Schluss seiner Ausführungen bedankte sich Thomas Weber noch bei Karl Aigner für 45 Jahre Mitgliedschaft, bei Meinrad Niedermeier für 35 Jahre, bei Fritz Ehgartner für 20 Jahre, bei Josef und Edeltraud Hirler sowie Angelika Prex für 15 Jahre und bei Andrea Estermeier für 10 Jahre Treue zur Partei.

Der Kassenbericht des Schatzmeisters Georg Huttner fiel zur vollsten Zufriedenheit aus. Kassenprüfer Meinrad Niedermeier bestätigte dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung. (Alban Friedlmeier)

Einladung

zur Infoveranstaltung
„Regionaler Katastrophenschutz“

am 10. Juni ab 14 Uhr

Treffpunkt Feuerwehr in Wittibreit

Besichtigung der vier Ortsfeuerwehren mit Vorstellung der vorhandenen Fahrzeuge und Ausrüstung, sowie Vortrag von Hans Prex zum Katastrophenschutz im Landkreis Rottal-Inn.

Anschließend gemütliches Beisammensein

Karl Moser
HOLZ- HAUSBAU
PLANUNG • DESIGN • AUSFÜHRUNG

Holzhausbau - Zimmerei - Innenausbau
KARL MOSER GMBH

Hauptstr. 16
84384 Wittibreit
info@moser-holzhausbau.de

Tel. 08574/9602-0
Fax 08574/9602-10
www.moser-holzhausbau.de

VELUX
BAYERWALD®
FENSTER • HAUSTÜREN

AUTO CHECK

Sie fahren Auto...
und den Rest erledigen wir für Sie!

Lassen Sie sich vom Service-Team über unser umfangreiches Leistungsspektrum informieren.

AC AUTO CHECK -
... die Service-Meister!

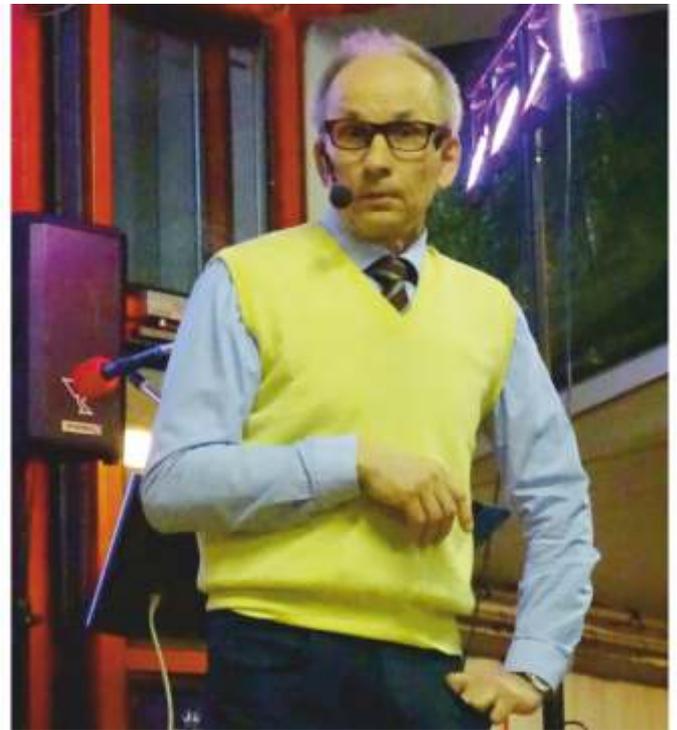
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stefan Daum
Die Mehrmarke-Werkstatt Imbertweg 4 84384 Ulbering
Tel. 08574/206 Fax. 08574/91083
kfzdaum@t-online.de

Starkbierfest in Wittibreut Wieder ein voller Erfolg

Zum 5. Mal in Folge hielt die Feuerwehr Wittibreut das Starkbierfest in ihrer Gerätehalle ab. Damit das Fest auch heuer wieder zu einem Highlight werden konnte, waren bereits im Vorfeld viele fleißige Hände notwendig, sowie auch während des Festes.

Nach einer kurzen Begrüßung vom 1. Vorstand Josef Mühlberger legten auch schon die Musiker „Alois und Chris“ los, welche zwischendurch durch die Feuerwehrler Lahner Engelbert und Hundbalg Herbert unterstützt wurden. Nachdem sich alle Gäste mit einer deftigen Brotzeit gestärkt haben, startete der 1. Programmteil unserer Mama Bavaria. Einige Gemeindeglieder mussten sich dabei ordentlich „derblecken“ lassen. Danach ging es gleich mit den zwei Konkurrentinnen weiter. Jede wollte den schönsten Feuerwehrmann für sich gewinnen. Eine wollte mit Fitness punkten, die andere als verkleidete Feuerwehrfrau, die sich nach kurzer Zeit als Cherleaderin entpuppte. Mit großer Begeisterung wurden die Bademeister vom Ulberinger Bad begrüßt. Auch dieses Jahr konnten sie die ganze Halle mit ihren selbst geschriebenen Liedern mitreißen, besonders mit dem „Huber Helga Lied“, der einzigen Kramerin der Gemeinde, brachten sie das ganze Feuerwehrhaus zum Beben. Im Anschluss gab uns einer der Bademeister, Aigner Jürgen, einen Einblick ins Bademeister leben. Die Lachmuskeln wurden bei diesem Sketch sehr stark beansprucht.



Zur späteren Stunde trat auch noch ein Postbeamter auf. Er stellte uns den neuen Service der Post dar, z.B. beim Zustellen der Pakete diese auch gleich zu öffnen und auch manchmal als Modeberater zu helfen. Mit großem schauspielerischem Talent erzählte er uns von einem Bikini Päckchen, das auch am Kunden getestet wurde. Dabei blieb kein Auge trocken. Auch weit nach Mitternacht war die Stimmung nicht zu bremsen und die Musiker brachten das ganze Publikum zum Stehen auf die Bänke.

Bericht:FFw: Wittibreut



Feuerwehr Wittibreit bekommt neues Löschgruppenfahrzeug für den Katastrophenschutz (LF-KatS)

Die Mitglieder der Feuerwehr Wittibreit können sich freuen. Das schon in die Jahre gekommene Löschgruppenfahrzeug LF16/TS (Bundfahrzeug), Baujahr 1989 wurde durch ein neues Fahrzeug ersetzt. Bereits 2013 wurde das LF16/TS vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe abgemeldet, da der Reparaturaufwand zu hoch erschien. Das Fahrzeug wurde dann der Gemeinde Wittibreit geschenkt. Die Reparaturkosten übernahm der Landkreis Rottal Inn und der Unterhalt wurde durch die Gemeinde getragen. Für die Ersatzbeschaffung des Fahrzeugs stand die Feuerwehr Wittibreit auf einer langen Warteliste. Ende Februar war es dann endlich so weit. Das neue Fahrzeug wurde an die Feuerwehrführung Wittibreit, dem 1. Bürgermeister und dem neuem Kreisbrandrat René Lippeck in Bonn-Drandorf übergeben und ins Feuerwehrhaus nach Wittibreit gebracht. Hier wurde das Fahrzeug von der aktiven Mannschaft erst mal richtig unter die Lupe genommen. Hier die technischen Daten zum Fahrzeug. Es handelt sich um ein Mercedes-Benz Atego-Fahrgestell vom Typ 1323 AF mit dreiteiligem Gerätekoofferaufbau in „Alpas-Bauweise“ sowie ein Mannschaftsraummodul. Das Fahrzeug hat permanenten Allradantrieb und ein automatisches Schaltgetriebe.

Außerdem verfügt es über einen 1.000 Liter Löschwassertank mit einer eingebauten Pumpe sowie eine Tragkraftspritze und einer Normbeladung eines LF 20 KatS. Der Einsatzzweck des Fahrzeuges dient hauptsächlich der Wasserversorgung über längere Strecken und ist im Katastrophenschutz Rottal-Inn integriert. Auch die Gemeinde kann sich freuen, da der Finanzhaushalt wieder entlastet wird. Der Unterhalt des neuen LF-KatS wird wieder zu 100% vom Bund getragen. Zudem erhält die Gemeinde vom Bund jährlich einen 4-stelligen Betrag für die Unterstellung des Fahrzeugs. Lediglich die Kraftstoffkosten muss der Träger der Feuerwehr (Gemeinde) noch tragen. Selbst Schulungen, Führerschein und Weiterbildung übernimmt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Wenn auch so mancher Gemeindegänger meint, das neue Fahrzeug wäre doch ein Ersatz für das schon in die Jahre gekommene LF16/12 (Baujahr 1991), der liegt hier falsch. Das LF-KatS hat keinerlei Beladung für technische Hilfeleistung und kann somit für Einsätze bei Verkehrsunfällen nicht genutzt werden.

Bericht und Foto: Freiwillige Feuerwehr Wittibreit



Fahrzeugübergabe in Bonn-Drandorf v.l. 1. Bgm Ludwig Gschneidner, 1. Vorstand Sepp Mühlberger, 1. Kommandant Markus Burner, 2. Kommandant Christian Maier, KBR René Lippeck.

Närrisches Treiben auf dem Misthaufen: Faschingshochzeit in Ulbering

„Do war was los in Ulbering“ lachen viele heute noch, denn am Samstag, 25. Februar fand auf der Wiese beim Gasthaus Geisberger eine „Historische Faschingshochzeit“ statt. Veranstaltet vom König-Ludwig-Verein unter der Leitung des Vorsitzenden Hans Edhofer, bestens organisiert durch alle Mitglieder und unter Mitwirkung vieler aus dem Ort, ließen sich die Ulberinger ein grandioses Faschingspektakel einfallen, bei dem es viel zu Lachen und zu Bestaunen gab.

Die Idee zur Faschingshochzeit entstand im Wirtshaus. Bereits einige Wochen zuvor waren schon Hochzeitslader mit Musik in der Ortschaft unterwegs. Bei bestem Wetter mit strahlendem Sonnenschein kamen nun weit mehr Besucher als erwartet und die Kostüme waren für alle ein Augenschmaus: Starke Mannsbilder in Stöckel-schuhen, mit Handtaschen oder im Dirndlgwand und zierliche Frauen mit Schnauzbart. Die Besucher erhielten alle einen Hochzeitsanstecker und wurden mit Getränken vom Geisberger, an der Bar oder am Würstlstand versorgt.



Die Hauptakteure der Aufführung waren natürlich das Brautpaar: Die Braut Geraldine Woschwei (Gerhard Moser) war etwas größer und korpulenter als der schwächliche Bräutigam, in zarter Spitze gekleidet, mit passenden weißen Metzger-Gummistiefeln und in langer Unterhose - somit ein echter Hingucker! Der Bräutigam Igidius Kurzschluss (Christine Ortmaier) war stets achtsam und würdevoll an Geraldines Seite. Der Pfarrer (Thomas Feuerer) überzeugte mit Humor und dem typischen Charme eines hohen Geistlichen, der die Zuschauer auch über die Vorzüge einer süffigen Goaßmass belehrte.

Organisator oder wie man in Bayern so schön sagt als „Progroder“ den Überblick über die Feier und deren Ablauf und brachte vorweg im Ort Kundschaft über das bevorstehende Fest.



Den Besuchern in Ulbering bot sich ein perfekt inszenierter Sketch. Gefolgt von der ganzen Verwandtschaft und mit Musik der Irchinger Feuerwehrmusi wurde die Braut daheim abgeholt und der festliche Hochzeitszug vom Publikum ins Dorf geklatscht. Auf dem Kammertwagen durften die beiden unehelichen Kinder „Kerslinger“ und „Dirschn Schuasta“ (Abert Wasmeier, Alfons Moser) mitfahren. Auf der Wiese beim Geisberger stand die Hochzeitsbühne - ein großer Misthaufen mit Bäumen, Altar und einem Plumsκλο, das während der gesamten Trauung besetzt war.



Das Brautpaar und der Hochzeitslader ließen sich mitsamt der engen Verwandtschaft und den Ministranten auf dem Misthaufen nieder.

Doch wo war der Pfarrer? Der kam verspätet mit dem Radl den Berg vom Ortmaier herunter. Mit viel Weihrauch im Hintergrund eröffnete der Geistliche „Im Namen des Faschings, des Saufens und des geistreichen Treibens“ die Trauung. Begrüßt wurden die Gäste, das Brautpaar (das sich laut Pfarrer beim „Fenstlern“ zusammenfand), die Verwandtschaft sowie die Irchinger Feuerwehrmusi, die eine wirklich echte alte Feuerwehrkapelle darstellte und die ganztägige Feier großartig musikalisch umrahmte. Vermisst wurde anfangs der Bürgermeister, der sich wohl auf der Suche nach einem neuen Gemeindearbeiter befand... Es folgten Lesung (Maier Alfons), Predigt, Fürbitten (Rudl Sepp) und Evangelium. Viel zu Lachen gab's bei den markischen Sprüchen des Pfarrers, schrägen Wünschen des Hochzeitsladers und bei der Offenbarung, dass zu den eigentlich zwei in die Ehe mitgebrachten unehelichen Kindern plötzlich drei Weitere auftauchten. Da hätte der Bräutigam in seiner Enttäuschung beinahe einen Rückzieher gemacht. Der Viehhändler „Zinsal“ erhielt als Heiratsvermittler noch den entsprechenden „flüssigen“ Lohn.



Anschließend wurden die Ringe mit Weihwasser gesegnet und auch das Publikum erhielt einen „feuchten Segen“ durch den Pfarrer. Die Braut und der Bräutigam gaben sich unter lachendem Beifall aus dem Publikum das „Ja-Wort“ und besiegelten ihre Faschingsliebe durch das Anstecken der Kupferdichtungsringe und dem Hochzeitskuss. Als Zugabe und Geschenk traten die Goßlschnalzer des Trachtenvereins Altbach-taler mit Helmut Wagner an der Ziach auf. Zum Schluss gab's das Aufstellen zum Fotografieren und die Einladung der gesamten Gesellschaft zur Feier im Gasthaus Irber.



Dort fand die gemütliche Hochzeitsfeier statt und der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Es folgten ein amüsanter Abend und eine ausgelassene, fröhliche Feier. Neben Speiß und Trank wurde die Hochzeitsgesellschaft auch im Wirtshaus weiterhin von der Irchinger Feuerwehrmusi begleitet. Mitglied des König Ludwig Vereins und Abteilungsleiter des TSV Ulbering Thomas Winkler („Arl“) erwies sich als hervorragender Moderator sorgte von der ersten Minute an für beste Unterhaltung.



Als Eröffnung tanzte das Brautpaar den traditionellen „Hungertanz“. Auch die Hochzeitsgesellschaft ließ nicht lange auf sich warten und alle schwangen das Tanzbein. Beim traditionellen „Schenken“ gab es allerlei merkwürdige Gaben, wie zum Beispiel Hühner, einen Saukopf und rustikale Werkzeuge. Ein besonders schönes Geschenk wurde von der Nachbarschaft „Oppinger Hütt“ überreicht: das Brautpaar erhielt einen geschmückten Sautrog mit allerlei Kostbarkeiten! Unter Trommelwirbel zapfte die Braut das Fass an und die Ehrenmutter (Stefan Weiß) achtete stets darauf, dass beim Schenken der Most verteilt wurde. Das Hafergeld wurde entrichtet und es folgten lustige Einlagen einiger Hochzeitsgäste. Beim Brautstehlen musste Bräutigam Igidus auf dem Holzscheit mit hochgekrempten Hosenbeinen andächtig um seine liebste Braut bitten.



Ein kleiner Höhepunkt bot sich noch beim letzten Sketch: Von weit her gereist, unter Glockengeläut und Weihwassersegen wurde er in den Saal getragen - der Papst kam nach Ulbering! Dieser kam, um dem Vorstand des König-Ludwig-Vereins Hans Edhofer für sein Engagement im Verein zu danken.

So erhielt unter der Hand des Papstes und unter Applaus des Publikums „Signore Hans Hühnervogel“ den Segen und wurde zum Ritter geschlagen. Mit dem Gstanzsingen ließ die bunte Hochzeitsgesellschaft den Abend beim Irberwirt fröhlich ausklingen.

Und auch uns wird dieses närrische Treiben wohl noch lange in lustiger Erinnerung bleiben und vielleicht dem einen oder anderen Ulberinger ein Schmunzeln ins Gesicht zaubern, wenn er seinen Kleiderschrank aufmacht und Oma's Rüscherlbluse drin findet.

Bericht und Fotos: Ch. Ehgartner KLV Ulbering



Faschingshochzeit:

Findet traditionell zur Faschingszeit statt und ist vor allem im süddeutschen Raum und auch in Österreich ein bekannter Brauch, der durch einen Verein organisiert wird. Bei der Faschingshochzeit werden die Rollen von Männlein und Weiblein vertauscht und auch sonst läuft bei dieser skurrilen Hochzeit alles ein wenig „verkehrt herum“. Das Brautpaar wird auf einem Misthaufen im Dorf für die restliche Dauer der Faschingszeit „verheiratet“.



Alles cool im Pfarrhaus

Heuer hieß es beim Theater vom Trachtenverein „Im Pfarrhaus is da Deife los“. Doch dass am Ende alles „easy“ ausgeht, sahen die vielen Zuschauer wieder in sechs Vorstellungen. Zur Geschichte:

In seiner Pfarrei führt Pfarrer Bürstel das Regiment. Wie schon bei seinem Vorgänger, Pfarrer Ackermann, muss alles beim Alten bleiben und Neuerungen lehnt er kategorisch ab.

Im Pfarrhaus kommandiert ihn seine Schwester Mechthild, wie sie sagt, nur zu seinem Wohl. Auch seine Pfarrbediensteten machen ihm das Leben schwer, so flüchtet er sich in die leiblichen Genüsse, was man ihm auch deutlich ansieht. Bei einem „Pirschgang“ auf der Suche nach Köstlichkeiten stürzt er die Kellertreppe hinunter und bricht sich das Bein.

Damit seine Schäfchen nicht ohne geistlichen Beistand auskommen müssen, bittet er beim Ordinariat um Übersendung eines Aushilfspriesters und hofft natürlich auf Pfarrer Ackermann, der seine konservativen Ansichten teilt.



Statt dessen taucht im beschaulichen Arzenbichel (der Ort wo das Stück spielte) allerdings ein optisch gar nicht nach Priester aussehender junger Mann auf. Dieser ist jedoch Pfarrer Wolf, welcher den Herrn Bürstel vertreten soll. Er klärt die Situation auch gleich auf und sagt dem im Krankenstand befindlichen Kollegen auch sofort, dass er von dessen altmodischen Methoden, Einstellungen und von „strenger Hand“ absolut nichts hält. Statt dessen macht er sein eigenes Ding, sehr zur Freude der örtlichen Chorleiterin, welche ihre Chance nutzt und die seit Jahren veraltete Liederliste durch neue rhythmische Gospellieder ersetzt.



Als eine junge Frau, Jenny, im Pfarrhaus auftaucht und um Unterschlupf bittet, da sie von Ganoven gesucht wird, denen sie noch Geld schuldet, verspricht ihr Pfarrer Wolf natürlich sofort seine Hilfe.

Er will das Geld auftreiben, um die junge Frau frei zu kaufen. Zeitgleich verschwindet in der örtlichen Kirche Geld für die Hilfe von Jenny benötigt. Die Heiligenfigur „Michael“, sodass der Verdacht sofort auf den Aushilfspfarrer Wolf fällt, welcher ja dringend Pfarrer Bürstel ist schockiert, dass sein junger Priesterkollege in solche Machenschaften verwickelt sein soll und dann auch noch Kircheneigentum stiehlt um mit dem Geld ein Mädchen aus dem Rotlichtviertel frei zu kaufen. Noch bevor er seinen jungen Kollegen zu Rede stellen kann, kommen die beiden Ganoven und wollen Jenny gegen das versprochene Geld einlösen. Kurzerhand verbünden sich die beiden Geistlichen und boxen das junge Mädchen sprichwörtlich frei. Bei soviel geballter geistlicher Kraft hat das kriminelle Duo keine Chance.

Noch bevor Bürstel die Polizei rufen kann, unterbrechen ihn seine zwei Ministranten, welche immer für einen Streich zu haben sind und wollen unbedingt etwas beichten. Als sie ihm erzählen, dass es um den verschwundenen Hl. Michael geht, wird der Pfarrer hellhörig und lässt die beiden Burschen reden. Diese beteuern, dass alles ein riesiges Missgeschick und ganz anders geplant war. Als sie in der Kirche einen Fußballtrick nachahmen wollten, trafen sie mit dem Ball statt ins Taufbecken leider die Heiligenfigur, welche vom Sockel fiel. Weil ein Stückchen abgebrochen war, und um ihren Schaden wieder zu bereinigen, brachten die Jungs ihr „Opfer“ gleich zum örtlichen Schreiner, weshalb die Figur nicht auf seinem angestammten Platz stand. Nach dieser Erklärung und der Erkenntnis, dass er Pfarrer Wolf zu Unrecht verurteilt hatte, schickt er die Ministranten weg und erlässt ihnen, sehr zu deren Freude, sogar eine Strafe.

Im anschließenden Gottesdienst unterbricht Pfarrer Bürstel seinen Kollegen, um darzustellen, dass man meist viel zu schnell Menschen verurteilt: nach Aussehen, Herkunft oder auch einfach weil jemand „anders ist“ sind schnell Vorurteile gefasst. Aber der Herr sprach zu Samuel: „Sieh nicht auf seine äußere Gestalt oder seinen hohen Wuchs, denn diesen habe ich nicht erkoren. Gott sieht nicht das an, worauf die Menschen sehen. Denn der Mensch sieht nach den Augen, der Herr aber sieht nach dem Herzen.“ Was will uns die Bibel damit sagen? Wir richten zu oft und zu schnell über unsere Mitmenschen und verstehen somit nicht den wahren Grund ihres Handelns, der uns oft falsch oder sogar unrecht vorkommt. Aber einen Menschen nur nach seinem Äußeren zu beurteilen, anstatt in sein Herz zu sehen: auch er, Pfarrer Bürstel hat diesen Fehler gemacht, bittet somit um Vergebung und entschuldigt sich anschließend aufrichtig bei Pfarrer Wolf dafür. Und um zu zeigen, dass Menschen und insbesondere er selbst, sich auch ändern können, wurde zusammen und mit dem ganzen Saal zusammen das Gospellied „o when the saints“ gesungen.



Durch die Abschlussrede von Pfarrer Bürstel, alias Franz Huber, wurde das Publikum emotional mitgenommen und zum Nachdenken angeregt. Dies war eine bemerkenswerte Wendung in dem Theaterstück, was dem Regisseur Georg Aigner und seinem Team gelungen ist. War es doch zuvor durchweg lustig. Schon beim Auftritt von Pfarrer Wolf, gespielt von Herbert Stadler, und dessen lockeren Sprüchen ernteten die Spieler viel Applaus. Die Zuschauer waren von Anfang an begeistert dabei und der ein oder andere musste sich wohl auch eine Träne vor Lachen aus den Augen wischen.

Bericht : Stadler C.

KFZ-Reparatur Werkstätte





Von Meisterhand

- Reparaturen aller Fabrikate
- Abgasuntersuchung
- HU (TÜV) GTÜ / Dekra
- Unfallinstandsetzung
- Neu- und Gebrauchtwagen

KFZ-Reparatur Werkstatt Dumps

Fichtenweg 2 • 84384 Wittibreit
Telefon 08574-661 • Fax 08574-919535

Impressum

Herausgeber:

Förderverein 's Dorfbladl Wittibreit e.V.

1. Vorstand: Fritz Ehgartner
Gschöd 3, 84384 Wittibreit

Redaktion und Gestaltung:

Hauptverantwortlich:

Fritz Ehgartner

Tel.: 08574 919649

Redaktionsteam:

Sebastian Friedlmeier

Tel.: 0151 15515358

Barbara Steiner

Tel.: 08574 565

Michaela Wallner

Tel.: 08574 91192

Christina Ehgartner

Tel.: 08574

Anzeigenleitung:

Cornelia & Thomas Weber Tel.: 08574 919070

Wittibreuter Str. 1, 84384 Wittibreit (Ulbering)

Beim Verteilen helfen uns:

Luise Blüml, Christina Ehgartner, Gerti Schiller, Andrea Rogger, Hans und Marianne Wagner, Florian Mittermeier, Resi Mayerhofer.

- Erscheint vierteljährlich.
- Kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Wittibreit
- Auflage 800 Exemplare
- Namentliche Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
- Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel oder Leserbriefe ohne Nachfrage beim Verfasser sinngemäß zu kürzen. Es besteht grundsätzlich kein Recht auf Veröffentlichung.
- Für Anzeigenveröffentlichungen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die derzeit gültigen Anzeigenpreise.

Internet:

www.sDorfbladl.jimdo.com

Erich Stadler

Tel.: 08574 912548

Holzen 8, 84384 Wittibreit

Druck:

Druckerei Seidl, Innstraße 17, 84359 Simbach

Restexemplare des Dorfbladls gibt's bei der VR-Bank und der Sparkasse in Wittibreit, Getränke Dachgruber in Wittibreit und beim Huber in Oberham.

Leserbriefe und Inserate bitte an:

bz-wittibreit@t-online.de

oder per Post an:

Fritz Ehgartner, Gschöd 3, 84384 Wittibreit

Anzeigenschluss: Freitag, 21.07.2017

Redaktionsschluss: Freitag, 28.07.2017

Nächste Ausgabe: August 2017

Titelbild: Christina Ehgartner



Schustereder
HOLZBAU GmbH & Co. KG

ZIMMEREI - DACHSTÜHLE
DACHEINDECKUNGEN
SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN
IN HOLZRAHMENBAUWEISE

Manfred Schustereder
Weiding am Wald 1
84384 Wittibreit
Tel. 08574/501
Fax 08574/1327
Handy 01 72/1040639

E-Mail: zimmerei@holzhausbau-schustereder.de
Internet: www.holzhausbau-schustereder.de

Auszug aus dem Veranstaltungskalender der Gemeinde

	am	is wann	wos los?	und wo?
	Mo	01.05.	11:00 Maibaumaufstellen FFW Oberham	Oberham
	Sa	06.05.	14:00 Maibaumaufstellen König-Ludwig-Verein	Ulbering
	So	07.05.	Erstkommunion Ulbering Pfarrei Ulbering	Kirche Ulbering
	Sa	13.05.	19:00 Jahrtag KSRK Wittibreut	
	Sa	13.05.	20:00 offener Volkstanz Trachtenverein Altbachtaler Wittibreut	GH Friedlmeier
	So	14.05.	Muttertag	
Mai	Di	16.05.	19:30 Imkerstammtisch Bienezuchtverein	
	Sa	20.05.	Pfarrausflug Pfarrverband Wittibreut-Ulbering Pfarrei Wittibreut u. Ulbering	
	So	21.05.	Sommerfest Kindergarten Wittibreut	
	Mi	24.05.	19:30 Kinder- und Jugend-Hoagarten Trachtenverein Altbachtaler Wittibreut	Vereinsheim
	Do	25.05.	Christi Himmelfahrt	
	Sa	27.05.	19:00 Maifest Dirschberg KSRK Ulbering RK	Dirschberg
	So	28.05.	10:00 Oldtimertreffen KSRK Ulbering RK	Dirschberg
	Di	30.05.	19:00 Bittgang nach Bärnsham Pfarrei Ulbering	
	Do	01.06.	19:00 Bittgang nach Edermanning Pfarrei Wittibreut	
	So	04.06.	Pfingstsonntag	
	Mo	05.06.	Pfingstmontag	
Juni	Do	15.06.	09:00 Fronleichnam mit Vereinsbeteiligung und Leberkäs-Essen Pfarrei Wittibreut	Kirche Wittibreut, anschl. Pfarrheim
	Do	15.06.	19:00 Fronleichnam mit Vereinsbeteiligung und Leberkäs-Essen Pfarrei Ulbering	Kirche Ulbering
	Sa	17.06.	Sonnwendfeuer KSRK Wittibreut	Wittibreut
	Sa	24.06.	19:00 Sonnwendfeuer FFW Oberham	Oberham
	Do -	29.06. -	Sportplatzfest	Sportplatz Ulbering
	So	02.07.	TSV Ulbering	
	Fr -	07.07. -	Bachfest	Sportplatz Wittibreut
	So	09.07.	SV-DJK Wittibreut	
	Fr	14.07.	19:00 Beachparty FFW Ulbering	Schwimmbad Ulbering
	Sa -	15.07. -	Ausflug	
	So	16.07.	Obst- und Gartenbauverein	
Juli	Di	18.07.	19:30 Imkerstammtisch Bienezuchtverein	
	Fr	21.07.	Kinder- und Jugendgrillfest Trachtenverein Altbachtaler Wittibreut	Rameröd
	Fr	21.07.	Zelt disco in Vierling FFW Vierling	Vierling
	Sa	22.07.	Vierlinger Haisfest FFW Vierling	Feuerwehrhaus
	Sa	22.07.	18:30 gemeinsamer Gottesdienst, anschließend Pfarrfest Ulbering Pfarrei Wittibreut u. Ulbering	Ulbering
	So	23.07.	Einweihung Feuerwehrhaus-Erweiterung FFW Vierling	Feuerwehrhaus Vierling
		Sa	05.08.	Wikingerraubzug KSRK Wittibreut
August	So	06.08.	Wikingerraubzug KSRK Wittibreut	
	Fr -	11.08. -	Dorrfest	Feuerwehrhaus Gschöd
	So	13.08.	FFW Gschöd	
	Sa	15.08.	Mariä Himmelfahrt	
	Sa -	19.08. -	Vereinsausflug	
So	20.08.	Trachtenverein Altbachtaler Wittibreut		